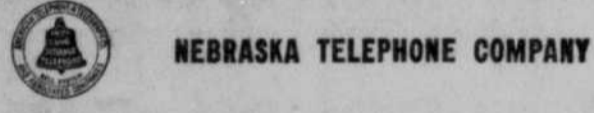


The Most Popular Girl in Town

THE GIRL at "Central" is the most talked to girl in town. She has a speaking acquaintance with hundreds of people who wouldn't know her if they saw her.

The telephone operator is chosen for her clearness of voice, her courtesy and for her intelligence. These qualities enable her to do her part in furnishing the highest grade of telephone service.

You'll be doing your part as well as the telephone operator does hers, if you'll observe these four simple rules when you make a telephone call: (1) Get the right number out of the Directory. (2) Talk directly and distinctly into the transmitter. (3) Listen carefully when "Central" repeats your number and correct her if she misunderstands. (4) Answer your telephone bell promptly.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

I Cure Rupture

und Hemoroiden ohne Operation, ohne Hospital, Chloroform oder Zeitverlust von Haus und Geschäft. Heilung garantiert. Besuchen Sie mich und ich erkläre Ihnen meine Methode.

DR. RICH Grand Island Nebraska SPECIALIST



Protect Your Cattle Against Blackleg

BLACKLEGOIDS.

Simple. Safe. Effective. Easy to Use.

BAUMANN'S APOTHEKE

THE STAR BAKERY

John Degen, Eigenthümer

"Home Made Bread" eine Spezialität.

Phone 995.

321 W. 3. Str. Grand Island

Die Erste National-Bank

Grand Island, Nebraska

Hat ein allgemeines Bankgeschäft :: :: Macht Farm-Anleihen

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00.

E. A. Wolbach, Präf.

John Heimers, Vice-Präf.

J. H. Alter, jr., Kassierer.

Let Us Print Your Letter Heads, Envelopes, Etc.

Die Entwicklung zum Frieden.

Die Entwicklung zum Frieden hin hat in den letzten Tagen offensichtlich ein schnelleres Tempo angenommen. Das blanke Eingeständnis der britischen Regierung über die Ausfichtslosigkeit der Dardanellen-Operation, das offene Zugaben der Unmöglichkeit einer Abänderung des Schicksals auf dem Balkan in der englischen Presse wird den Alliierten, die sich über die Grenzen eigenen Könnens inzwischen in's Klare gekommen sind, die Augen vollends geöffnet haben.

Die Resignation des französischen Ministeriums und die Auslese der neuen Männer muß das bestätigen. Die meisten Mitglieder des Kabinetts waren oder sind Sozialisten. Ferner giebt der Umstand, daß der Ministerpräsident Briand, der zugleich das Auswärtige Amt übernimmt, deren Cambon, den langjährigen Vorkämpfer Frankreichs in Berlin, zum Generalsekretär im Auswärtigen Amt berief, zu denken. Denn natürlich eignet sich Herr Cambon wie kaum ein zweiter zu Verhandlungen mit Berlin.

Aus Rußlands politischer Stube hört man in letzter Zeit weniger. In dessen ist nicht anzunehmen, daß sich dort noch die Hoffnung auf England und die eigene Kraft sehr lebensfähig zeigt.

Freilich wird England mit allen Künsten und Mitteln sich dem Strom entgegenwerfen, der seine Alliierten immer stärker und rächer dem Frieden zutreibt. Denn in England weiß man sehr wohl, daß die Rechnung, die Deutschland mit Frankreich und mit Rußland abzumachen hat, im Verhältnis sehr klein ist gegenüber der, wegen der es sich mit England auseinandersetzen wird. Der Frieden mit Frankreich bedeutet auch Frieden mit Rußland — und so dann den Zweckkampf auf Leben und Tod zwischen Deutschland und England!

Protestnote eine zahme Warnung.

In ihrer dieser Tage veröffentlichten jüngsten Note, die sich auf die Störung des amerikanischen Seehandels durch die britischen Behörden bezieht, bezeichnet die Bundesregierung der Ver. Staaten die gegen feindliche Länder gerichtete Logen, Blockade der Alliierten als „ungeleglich, unentschuldigbar und wirkungslos“. Der britischen Regierung wird eröffnet, daß sich die Bundesregierung „der Einschränkung ihrer neutralen Rechte nicht unterwerfen und eine weitere Schädigung ihrer Interessen nicht länger dulden kann“.

Die Note klingt etwas scharf, und die englische Presse kritisiert dieselbe in nicht mißzuverstehender Weise und ist erstaunt über den Ton derselben, doch England weiß auch genau, daß die Regierung der Ver. Staaten keine Mittel anwenden wird, ihren Drohungen Geltung zu verschaffen. Die Note wird also wirkungslos bleiben.

Willa giebt Gefangene frei.

Aus Naco, Ariz.: Die beiden amerikanischen Aerzte sowie die zwei anderen Amerikaner, die ermordet worden sein sollten, sind von Willa freigelassen worden. Sie wurden mehrmals zum Tode verurteilt und verdanken nur dem Einspruch Generalis Maive ihr Leben.

Jedes Heim braucht ein verlässliches Husten- und Erkältungsmittel.

Und zwar, wenn die Saison wechselfelt und sich Erkältungen bemerkbar machen — wenn Sie zuerst eine Erkältung bemerken, nachdem Sie neben Jemand saßen, der nieste, dann sollte ein erprobtes Heilmittel gebraucht werden. „Ich habe nie zuvor ein Zeugnis geschrieben, aber ich weiß, ficher, daß Dr. King's New Discovery“ für mich und meine Familie das beste Husten-Heilmittel ist, das jemals gebraucht wurde, und wir haben es Alle gebraucht.“ 50c und \$1.

Ist die Republik in Gefahr?

Die seit dem Monat März in Aussicht gestellte „energische“ Note an England befindet sich nun auf dem Wege, und da die Herstellung des amerikanischen Handels in den Augen der Administration von keiner dringenden Nothwendigkeit ist, hat man für die Hebermittlung der Note nicht den elektrischen Lauf, sondern einen Boten benützt. Angenscheinlich weiß auch die Administration, daß es vollkommen bedeutungslos ist, ob die amerikanische Note früher oder später in britische Hände gelangt. Beachtung wird sie in keinem Falle finden.

Der Wortlaut der Note ist der Öffentlichkeit noch nicht übergeben worden, Großbritannien hat aber dieselbe bereits beantwortet, noch ehe es sie erhalten haben konnte. England hat seine eiserne Hand nun wieder auf ein unter amerikanischer Flagge segelndes, amerikanisches Eigenthum bildendes amerikanisches Handelschiff gelegt, und zwar innerhalb der Dreimeilenzone des amerikanischen Hoheitsgebietes.

Amerika erhält täglich Auftritte von Großbritannien und hat kein Recht, sich zu beklagen. Es muß sich den Vorwurf gefallen lassen, daß es während des Krieges an britischen Golde bereichert und weil England in Amerika eine neue Industrie geschaffen hat, die einer Gruppe Millionen über Millionen zuführt, leidet Großbritannien für sich das Recht ab, sich an dem legitimen amerikanischen Handel schuldig zu halten. Und die anglo-amerikanischen Zeitungen, die den traurigen Muth haben, die deutsch-amerikanische Presse einer unpatriotischen Haltung zu verdächtigen, ermutigen England zu weiteren feindlichen Schritten gegen den amerikanischen Handel. Nicht nur dadurch, daß sie jedes britische Verbrechen mit einem amerikanischen Schönheitspflaster zu bedecken suchen, sondern hauptsächlich damit, daß sie die Gründung einer amerikanischen Handelsgesellschaft unter britischer Oberhoheit befürworten und somit England zum obersten Tribunal über den amerikanischen Handel mit neutralen Ländern machen.

Diese amerikanische Handelsgesellschaft wird nur unter britischer Aufsicht amerikanische Waaren nach neutralen Ländern führen und dort nur in einer von England festzusetzenden Weise verkaufen dürfen, damit von diesen Waaren nichts nach den kriegsführenden Ländern weitergehe.

Daß England sich ein solches Kontrollrecht über den amerikanischen Handel zu sichern sucht, kann weiter nicht überraschen, und kann vom britischen Standpunkte aus auch verteidigt werden. Daß aber das stolze Amerika und dessen Präsident, der in Wahrheit amerikanischer Rechte Kompromisse zurückweist, den amerikanischen Handel mit gebundenen Händen dem britischen „Wohlmollen“ überantwortet, ist ein trauriger Beweis dafür, daß Woodrow der Erste die 139 Jahre, welche diese Republik von den Kämpfen von 1776 trennen, aus der Geschichte löschen möchte.

Und während all das geschieht, kommt der Schwiegerohn des Jaren im Jrad nach Chicago und hält der Bevölkerung unterer westlichen Metropole, deren Großhändler unter den britischen Reichthümern bluten, Vorträge über die Nothwendigkeit einer amerikanischen Handelsmarine.

Diese Nothwendigkeit braucht den Handelsfürsten der Ver. Staaten nicht erst nahegelegt zu werden, wohl aber hätte Herr McAdoo erklären sollen, weshalb sein selbtherrlicher Schwiegervater, der vor 15 Monaten zur Bildung einer amerikanischen Handelsmarine Schiffe ankaufen wollte, den Plan auf britischen Verfehlungen fußt, und weshalb er die Schaffung einer amerikanischen Handelsgesellschaft unter britischer Oberaufsicht nicht als unamerikanisch, als unpatriotisch, als erniedrigend, als die Hoheitsrechte der Ver. Staaten beleidigend zurückweist.

Finanzminister McAdoo bringt die Errichtung einer Handelsmarine mit den von seinem Schwiegervater über Nacht als nothwendig befundenen Verteidigungsplänen seines sprichwörtlichen Eigensinns widerlegt hat Handelschiffe im Nothfalle zu Hilfskreuzern umgewandelt werden können und will daher mit der Handelsflotte auch eine entsprechende Kriegsstotte geschaffen sehen.

Wir haben von jeder eine Handelsmarine und eine bessere Verteidigung der Republik befürwortet. Wir befürworten dieselbe auch heute. Es war Präsident Wilson, der sich den Verteidigungsplänen in seinem sprich-

wörtlichen Eigensinn widerlegt hat und deshalb mit seiner plötzlichen Sinnesänderung den Verdacht erweckt, als sei es ihm nicht so sehr um die bessere Verteidigung der Republik und mehr darum zu thun, der unter seiner neutralen Regide entstandenen und großgewachsenen Munitionsindustrie weitere Einnahmemeilen zu erschließen.

Denn die Frage ist berechtigt: Befindet die Republik sich heute in größerer Gefahr, als zu jener Zeit, da Präsident Wilson auf britische Zustimmung der erbitterte Gegner des Militarismus gewiesen ist?

Diese Frage kann, soweit Europa in Betracht kommt, auf das Entschiedenste verneint werden. Selbst wenn der Krieg in absehbarer Zeit ein Ende nehmen sollte, werden ausnahmslos alle europäischen Länder auf viele Jahre hinaus so sehr mit dem inneren Wiederaufbau beschäftigt sein, als daß sie einen Blick nach auswärts und vornehmlich über den See werfen könnten. Eine europäische Gefahr kann nur in dem Kopfe jener „Amerikaner“ bestehen, die aus der Schilderung einer solchen Gefahr Kapital für ihre eigenen Zwecke zu schmieden hoffen.

Es bliebe demnach die Gefahr, die vom Oten, von Japan, droht. Und auch diese Gefahr wird zu jener Zeit, als Herr Wilson sich den Verteidigungsplänen widerlegte, zur Zeit, als Japans Nationalhölz durch das californische Landegebiet gedrängt worden ist, bei Weitem größer und augenblicklicher, als sie heute ist. Nicht die Republik, sondern Präsident Wilson befindet sich in Gefahr, aus dem öffentlichen Leben der Republik ausgeschlossen zu werden. Und diese Gefahr sucht er damit abzuwehren, indem er dem Lande von Gefahren schwätzt, an deren Vorhandensein er selbst nicht glaubt und die thatsächlich nicht existieren.

Eine wirkliche Gefahr für die Republik ist die politische Erstarrung Wilson's und die Möglichkeit, daß eine irreguläre Menge ihm das Schicksal des Landes nochmals anvertrauen könnte. Wir wollen aber an eine solche Möglichkeit nicht glauben und die Zukunft wird uns Recht geben.

Bryan rüht zum Kongreßkampf.

In demokratischen Kreisen der Bundeshauptstadt ist man überzeugt, daß Wm. J. Bryan im Kongreß gegen das Vereidungsproklamum des Präsidenten einen Kampf eröffnen wird. Bryan hat also mit Wilson offen gebrochen. In einigen Blättern war Bryan direkt als Verräther an seiner Partei und als den Präsidenten gegenüber bezeichnet worden. Bryan fragt an: seit wann ist es unpatriotisch, anderer Ansicht zu sein, als der Präsident? Seit wann gilt es als unloyal für einen Demokraten, in Bezug auf eine von dem Präsidenten als particeps anerkannte Frage anderer Meinung zu sein, als der demokratische Präsident?

England ist halb hanfrott — deshalb werden aus Deutschland Hungerpötte gemeldet!

Aus der Verhängung des Belagerungszustandes über Moskau kann man nur wiederum den Schluß ziehen, daß in Rußland Dinge vorgehen, die die Regierung der Außenwelt vorenthält. Doch es in Moskau wiederholt zu ersten Ansehstörungen gekommen ist, ist in den Petersburger Meldungen zugestanden worden, aber was darüber in die Öffentlichkeit gelangt ist, ist jedenfalls nur die halbe Wahrheit gewesen. Moskau ist die edel russische Stadt, viel russischer als Petersburg, das erhöht die Bedeutung der Schwierigkeiten, denen die Regierung sich dort gegenüber gestellt sieht.

Deutsche Bücher gewünscht!

Die deutschen Gefangenen in Ankerfi, Novo Scotia, Canada, bitten dringend um deutschen Lesestoff. Wer deutsche Bücher entbehren kann, sollte dem Wunsche dieser Gefangenen nachkommen und solche Bücher unter unterstehender Adresse einsenden. Die Postmeister sind verpflichtet, die selben portofrei zu überliefern.

Prisoner of War Mail Dr. Erich Keppner Prisoner of War Camp Amherst, Novo Scotia, Canada

Last Chance to Visit the California Expositions. Low round-trip Exposition fares to be withdrawn November 30. Return limit December 31. The fall season is the best in which to make a trip to California—everything is at its best on the Coast and the trip is most enjoyable. Many special attractions of particular interest to farmers have been saved for this month—so you will have missed nothing by waiting until the closing month. The very best season of the year to see proofs of successful agriculture along the route to the Exposition is now—the harvest is what counts. All this you will see at the lowest fare in years—a rate made particularly for the Expositions. This is probably the best chance of your lifetime to make the western trip you have been thinking about—to make it at least cost and to see the most on the Coast and on the way. Complete your plans at once and in order to do this with a view of saving money, send for booklet "California and the Expositions" today. A postal will do—or if particular information is desired drop a letter to W. S. BASINGER General Passenger Agent UNION PACIFIC Omaha, Neb.

Advertising in 'Staats-Anzeiger und Herald' pays. Try IT

Gegen Winter-Krankheiten braucht: Jessen's „Gold Tablets“ Jessen's Hustenmittel Jessen's Leber-Billen Jessen's Gallen-Billen Jessen's Magnesiumlactat Jessen's „Rose-Cream“ Jessen's „Hand Lotion“ Jessen's „Mex-Plaster“ Recepturen und Hausrecepte sorgfältig gefüllt bei dem alten deutschen Apotheker THEO. JESSEN Phone 959 Opera-Haus-Block

DR. LAURENCE A. CATES Zahnarzt Telefon: 120 Die körperliche Gesundheit kann ohne gute Zähne nicht im höchsten Grade erhalten werden. Dent darübernach. Neueste Methoden in der Zahnheilkunde Sonntags auf Verabredung Office über Meyer's Juwelen-Laden

Echtes Chop Suey Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen authentischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefellige Circel. Mandarin Cafe Erstklassige „Short Orders“. Stets offen bei Tag und bei Nacht. Deutsche Bedienung Sauberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

MAX GREENBERGER Der Schneider Wir zeigen jetzt die Herbst- und Winter-Style für 1915-1916. Passen und Arbeit garantiert In Grand Island gemacht 3 mm r 8, 9, 10, neues Ryan-Gebäude Grand Island, Neb.

Berühmtes Flaschenbier Zu haben bei Herrn WM. CARUTHERS GRAND ISLAND, NEBRASKA